

Die Zukunft des Endpoint-Managements

Vier wichtige Trends werden die Evolution des Endpoint-Management-Marktes vorantreiben

6. Juni 2022

Von Andrew Hewitt mit Unterstützung von Merritt Maxim, Lauren Nelson, Paddy Harrington, Chris Langlois, Diane Lynch

FORRESTER

Zusammenfassung

Endpoint-Management ist weiterhin nicht nur eine grundlegende Funktion, sondern auch eine große Herausforderung für Betriebsexperten, die versuchen, die Zunahme von Remote- oder hybriden Arbeitsmodellen zu unterstützen. Zum Glück modernisieren Unternehmen zunehmend ihren Ansatz für Endpoint-Management, was zu besseren digitalen Mitarbeitererfahrungen, gesteigerter betrieblicher Effizienz und einer reduzierten Angriffsfläche führt. Dieser Bericht beschreibt vier primäre Endpoint-Management-Trends – Selbstheilung, Sicherheitskonvergenz, Erfahrungsanalyse und Datenschutz – und bietet Empfehlungen für IT-Experten, um diese Trends zu managen.

Remote-Arbeit beschleunigt die Umstellung auf modernes Endpoint-Management

Wie wir bereits in unserem [The Anywhere-Work Guide For Tech Pros, 2022](#) (Der Remote-Work-Leitfaden für Technologieexperten) besprochen haben, zeigen die Forrester-Umfragedaten, dass zwei Drittel der US-Unternehmen auf Remote-Arbeitsmodelle umsteigen. 51 % der Führungskräfte geben an, dass ihre Unternehmen mit einem primär hybriden Konzept arbeiten werden, und 15 % wollen laut eigener Aussage auf ein „(fast) vollständiges Remote-Modell“ umsteigen. Zwar werden Führungskräfte zahlreiche neue Technologien bereitstellen müssen, um diese Remote-Arbeit zu unterstützen, doch modernes Endpoint-Management wird als wichtiges Fundament dienen, mit dem IT-Experten die neuesten entsprechenden Technologien verteilen, verwalten und schützen können. Glücklicherweise hat die Umstellung auf Remote-Arbeit während der Pandemie auch den Wechsel zu modernem Endpoint-Management beschleunigt, das sechs wichtige Merkmale aufweist (siehe Abbildung 1):

- **Vereinheitlicht – Verwaltung aller Geräte und Anwendungen:** In der [Forrester Analytics Business Technographics Infrastructure® Survey, 2021](#), gaben 79 % der Entscheidungsträger im Bereich Infrastrukturtechnologie an, dass ihr Unternehmen mindestens zwei Betriebssysteme für die an Mitarbeiter ausgegebenen PCs einsetzt. Unternehmen hatten 2020 mit der Umstellung auf [Remote-Arbeit](#) zu kämpfen. Darüber hinaus stieg die Komplexität durch die Zunahme von BYOD-Richtlinien (Bring Your Own Device), durch neue Formfaktoren, wie [Chromebooks](#), und [virtuelle Desktops](#) noch weiter an. Und die Anwendungslandschaft ist ebenso komplex: Ein großer Lebensmittellieferant, mit dem wir kürzlich gesprochen haben, verwendet 55 Versionen von Microsoft Excel und 95 Versionen von Teams. [Modernes Unified Endpoint Management](#) kann diese Komplexität bewältigen, indem all diese Geräte und Anwendungen über eine zentrale Konsole verwaltet werden.
- **Cloud-orientiert – verbesserter Support für Remote-Mitarbeiter:** Mit der Zunahme an Remote-Arbeit waren klassische Endpoint-Management-Prozesse heillos überfordert: Unternehmen hatten damit zu kämpfen, Softwarepatches per VPN an die PCs in der Unternehmensdomäne zu verteilen. Ohne Personal im Büro, das die Computer vorbereiten und versenden konnte, brachen die Bereitstellungsprozesse zusammen. Und der PC-Support wurde durch fehlende Vor-Ort-Fehlerbehebung beeinträchtigt. Unternehmen setzen immer häufiger auf die Cloud, um Patching, Bereitstellung und Remote-Support zu optimieren. Ein Enterprise-Architekt eines multinationalen Lebensmittellieferanten sagte uns hierzu: „Wir wollen kein Unternehmens-Image mehr verwalten. Unser Ziel ist es, das Gerät zu kaufen, es mit Cloud-basierten APIs zu konfigurieren, es direkt von der Fabrik an die Adresse des Endbenutzers zu liefern und die gesamte Einrichtung zu automatisieren.“
- **Self-Service-fähig – Mitarbeiterunterstützung mit zusätzlichen Optionen:** Mitarbeiter erwarten zunehmend Self-Service-Funktionen, um nicht funktionierende Geräte zu reparieren, Zubehör auszuwählen oder ihr Passwort zurückzusetzen. [Forrester-Daten aus 2021](#) zeigen, dass der Großteil der Mitarbeiter (66 %) die Verwendung eines Servicedesk-Katalogs oder -Chatbots beim Zurücksetzen des Passworts vorzieht. Das sind gute Nachrichten für

Nicht für den Vertrieb lizenziert.

© 2022 Forrester Research, Inc. Alle Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

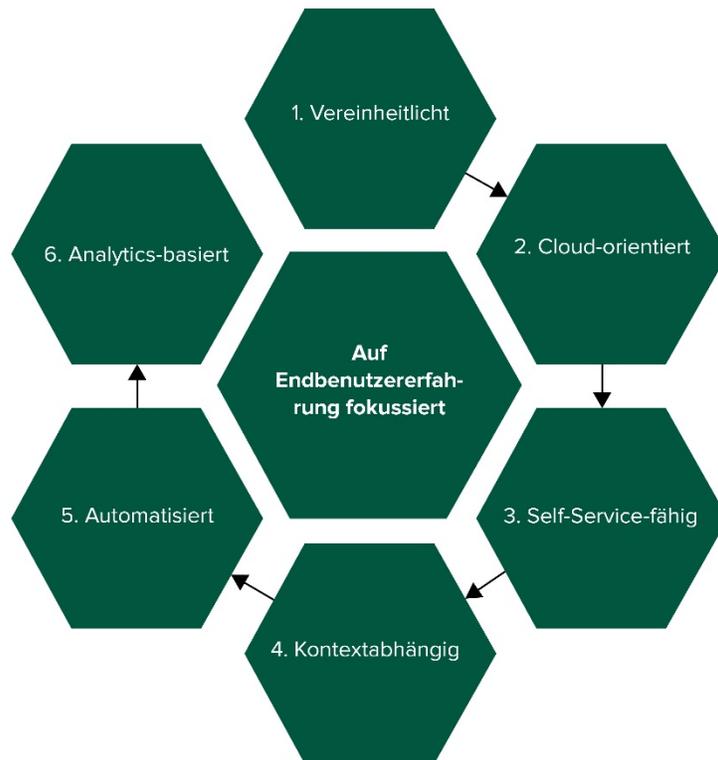
Weitere Informationen finden Sie in der [Zitierrichtlinie](#). Sie können uns auch unter citations@forrester.com oder telefonisch unter +1 866 367 7378 kontaktieren.

IT-Experten, die viel Zeit damit verbringen, sich um die immer gleichen Endpoint-Probleme zu kümmern. Ein multinationales Energieunternehmen sagte uns hierzu: „Wir investieren viel Geld in Self-Service. Wir haben kürzlich unser System umgestellt und stellen jetzt all unsere Geräte, unser Zubehör und unsere Homeoffice-Ausrüstung über ein Portal bereit. Mitarbeiter wählen die Technologie aus, die sie brauchen, und die Lösung beschafft sie automatisch, ohne dass hierfür jemand ins Büro kommen muss.“

- **Kontextabhängig – Entscheidungen im Managementbetrieb anhand von Benutzerinformationen:** Ein geräteorientierter Ansatz für die Verwaltung ist nicht mehr effektiv, wenn Mitarbeiter immer mehr Geräte verwenden. Unternehmen setzen heute auf benutzerorientierte Endpoint-Management-Plattformen, um auf sämtlichen Benutzergeräten Konfigurationen anzuwenden, Richtlinien anzupassen und Anwendungen zu verteilen. Die Benutzerrisiko-Analysefunktion in MaaS360, dem UEM-Produkt (Unified Endpoint Management) von IBM, kann riskantes Verhalten auf Geräten erkennen (z. B. aufgerufene Links, ungewöhnliche Tastenanschläge oder Dateien, auf die mitten in der Nacht zugegriffen wird) und automatisch das Risikoniveau auf sämtlichen Geräten des entsprechenden Benutzers erhöhen. Dieser dynamische Risikoansatz kann verschiedene Korrekturmaßnahmen auslösen, darunter Warnungen, Gerätequarantäne oder sogar eine Remote-Löschung.
- **Automatisiert – beschleunigte Bereitstellung und Behebung:** Tools wie Apple Business Manager, Google Zero Touch und Windows Autopilot gewinnen an Beliebtheit, da Unternehmen versuchen, die Konfiguration und Bereitstellung von Geräten zu vereinfachen. Eine Führungskraft der Technologieabteilung eines großen Finanzdienstleisters sagte uns hierzu: „Wenn wir die PC-Bereitstellung mit der Cloud modernisieren können, können Mitarbeiter einfach zu Best Buy gehen, ein Gerät kaufen und es automatisch konfigurieren lassen – ganz ohne Beteiligung der IT-Abteilung.“ Und Automatisierung wird auch für Richtlinien eingesetzt. Nationwide verwendet die Tachyon Plattform von 1E, um zu gewährleisten, dass Endpoints automatisch in einen garantiert konformen Status zurückversetzt werden, wenn ihre Konfiguration abweicht. Mit dieser Echtzeitfunktion kann Nationwide innerhalb von 30 Sekunden Informationen von 30.000 Endpoints abrufen und somit die Behebung erheblich beschleunigen.
- **Analytics-basiert – Erfassung von Telemetriedaten für Endpoint-Entscheidungen:** Durch die Umstellung auf Remote-Arbeit benötigen IT-Teams mehr Daten über die Endpoint-Endbenutzererfahrung, um den Zustand, die Sicherheit und die Leistung des Betriebs zu überblicken (siehe Abbildung 2). Führende aktuelle Endpoint-Management-Tools erfassen Daten, um all diese Bereiche mit den nötigen Informationen zu versorgen. Die sogenannten „Endpunktanalysen“ von Microsoft Endpoint Manager können jetzt die Leistung beim Hochfahren, die Häufigkeit von Neustarts, die Verwendung älterer Softwareversionen und vieles mehr analysieren. Einige Unternehmen wie ABN Amro verwenden Analytics-Technologie, um die Probleme zu untersuchen, vor denen speziell Remote-Mitarbeiter stehen. Das Unternehmen verwendet Nexthink, um schlechte VPN-Leistung zu ermitteln und Remote-Benutzern mögliche Korrekturmaßnahmen vorzuschlagen.

Abbildung 1

Modernes Endpoint-Management baut auf sechs Kernprinzipien



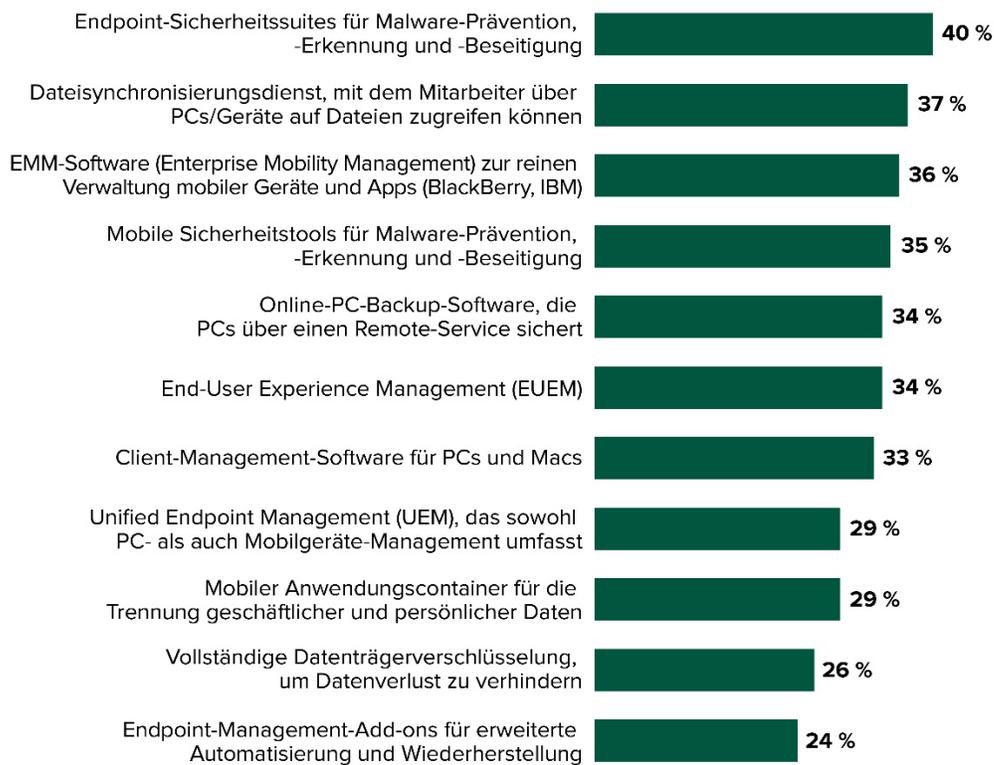
Quelle: Forrester Research, Inc. Nicht genehmigte Vervielfältigung, Zitierung oder Weitergabe verboten.

Abbildung 2

Unternehmen werden im nächsten Jahr in verschiedenste Endpoint-Management-Tools investieren

„Welche der folgenden PC- und mobilen Technologien möchte Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten einführen?“

(Mehrere Antworten möglich)



Basis: 408 Entscheidungsträger aus dem Bereich Infrastrukturtechnologie

Quelle: Forrester Analytics Business Technographics® Infrastructure Survey, 2021.

Quelle: Forrester Research, Inc. Nicht genehmigte Vervielfältigung, Zitierung oder Weitergabe verboten.

Quelle: [Forrester Analytics Business Technographics® Infrastructure Survey, 2021](#)

Nicht für den Vertrieb lizenziert.

© 2022 Forrester Research, Inc. Alle Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Weitere Informationen finden Sie in der [Zitierrichtlinie](#). Sie können uns auch unter citations@forrester.com oder telefonisch unter +1 866 367 7378 kontaktieren.

Trotz Verbesserungen birgt Endpoint-Management weiterhin Herausforderungen

Trotz des jüngsten Fortschritts bringt modernes Endpoint-Management noch Herausforderungen mit sich. Administratoren von heute sehen Endpoint-Management als einen Routineprozess, der zu viel Zeit in Anspruch nimmt und sie davon abhält, sich auf andere strategische Prioritäten zu konzentrieren. Eine IT-Führungskraft in einer Regierungsbehörde sagte uns hierzu: „Wir investieren so viel Zeit in den Betrieb, dass es uns daran hindert, strategisch zu arbeiten.“ Unsere Gespräche haben gezeigt, dass aktuelle Endpoint-Management-Prozesse folgende Probleme aufweisen:

- **Zu manuell und kostspielig:** Viele PC-Lebenszyklusmanagement-Prozesse – von Image-Installation, Konfiguration, Verwaltung, Reparatur und Außerbetriebnahme – nehmen wertvolle Zeit und wertvolle Ressourcen in Anspruch. Eine kürzlich von [1E](#) durchgeführte Studie ergab, dass nur 10 % der Servicetickets über Self-Service gelöst werden und dass 71 % der Wiederherstellungen derzeit ein Reimaging im Büro erfordern. All diese zusätzliche Arbeit steigert die Kosten – ein großer US-Gesundheitsdienstleister sagte uns, dass er 2021 über 1 Mio. USD zur Behebung von Problemen ausgegeben hat.
- **Isoliert von Sicherheit:** Patch-Management ist entscheidend für die Endpoint-Hygiene. Doch es ist nur dann hilfreich, wenn das Unternehmen auch über die vollständige Endpoint-Transparenz und -Kontrolle verfügt, die entsprechende Sicherheitsplattformen bieten können. Leider bedeutet die fehlende Koordination, dass viele Unternehmen mit effektivem Patching zu kämpfen haben. Und nicht nur die Technologien erfordern eine bessere Integration. Ein Senior VP of Cloud Security bei einer großen US-Bank sagte uns: „IT-Administratoren brauchen weit mehr Sicherheitsschulungen. Wenn wir Remote-Arbeit unterstützen wollen, muss jeder das Thema Sicherheit verstehen.“
- **Blind gegenüber Auswirkungen auf die Erfahrung:** Endpoint-Management-Praktiken – wie Patching, App-Verteilung und Geräteregistrierung – spielen eine wichtige Rolle in der Personalunterstützung, doch den meisten Teams fehlen Einblicke dahingehend, wie sich die Verwaltung auf die Benutzererfahrung auswirkt. [Forrester-Daten aus 2021](#) zeigen, dass nur 33 % der globalen Software-Entscheidungsträger angeben, dass sie EUEM-Software (End-User Experience Management) implementiert haben oder derzeit erweitern, um die Benutzererfahrung nachzuverfolgen. Eine multinationale Anwaltskanzlei stellt Apps auf den Telefonen ihrer Anwälte bereit und nutzt Funktionen von [Aternity](#) zur Erfahrungsüberwachung, um die App-Nutzung zu verfolgen, Lizenzkosten zu senken und Mitarbeiter zu erreichen, die die Apps noch nicht nutzen. Mit diesen Einblicken kann die Kanzlei den Erfolg seiner Endpoint-App-Bereitstellung messen.
- **Kein ausreichender Schutz der Mitarbeiterprivatsphäre:** Die „Zukunft der Arbeit“-[Umfrage von Forrester, 2021](#), zeigt, dass sich über die Hälfte der Mitarbeiter am Arbeitsplatz mehr Schutz ihrer Privatsphäre wünscht. Obwohl Endpoint-Management-Anbieter versuchen klarzustellen, welche Daten sie von Mitarbeiter-Endpoints sammeln, weigern sich weiterhin viele Mitarbeiter, ihre privaten Endgeräte in Unternehmenssystemen zu registrieren. Ein großes Fertigungsunternehmen in den USA, das wir befragt haben, stellte fest, dass nur

Nicht für den Vertrieb lizenziert.

© 2022 Forrester Research, Inc. Alle Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Weitere Informationen finden Sie in der [Zitierrichtlinie](#). Sie können uns auch unter citations@forrester.com oder telefonisch unter +1 866 367 7378 kontaktieren.

60 % der Mitarbeiter an seinem BYOD-Programm für Mobilgeräte teilnehmen wollte. Die übrigen 40 % verweigerten eine Registrierung, weil sie Bedenken hatten, dass das Unternehmen ihre Daten löscht, oder private Nachrichten und Fotos sehen kann.

Vier Trends definieren Endpoint-Management 2022 und darüber hinaus

Während Endpoint-Management-Administratoren ihre bestehenden Strategien auch weiterhin vereinfachen und modernisieren werden, zeigen unsere Befragungen unter Dutzenden von Unternehmen, Anbietern und Experten auch, dass sich Endpoint-Management in den nächsten fünf Jahren erheblich weiterentwickeln wird. Während wir uns in die Zukunft der Arbeit bewegen, müssen Endpoint-Management-Experten ihre -Strategie anpassen, um auf die vier folgenden innovativen Trends zu reagieren:

- 1. Selbstheilung auf mehreren Ebenen:** Die Verbreitung der KI auf Endpoint-Management-Plattformen wird die automatische Behebung von Endpoint-Problemen ermöglichen – ganz ohne menschliches Eingreifen. Und das wird über einfache „Wenn-dann“-Richtlinienkonfigurationen hinausgehen: Es werden Anomalie- und Mustererkennung zum Einsatz kommen, um den optimalen Zustand des jeweiligen Endpoints zu „lernen“ und bei Abweichungen die bevorzugte Konfiguration wiederherzustellen. Diese Selbstheilung wird auf mehreren Ebenen stattfinden: 1) Anwendung, 2) Betriebssystem und 3) Firmware (siehe Abbildung 3). Hierbei werden die Selbstheilungsfunktionen, die in die Firmware eingebettet sind, am wichtigsten sein. Denn sie sorgen dafür, dass die gesamte auf dem Endpoint ausgeführte Software – selbst Agenten, die die Selbstheilung auf Betriebssystemebene durchführen – effektiv und unterbrechungsfrei laufen kann. Ein globaler Personaldienstleister hat diese Selbstheilung auf Firmware-Ebene bereits mithilfe der Funktion „Application Persistence“ von Absolute Software eingebettet. So wird sichergestellt, dass das VPN für alle Remote-Mitarbeiter verfügbar bleibt.
- 2. Native Integration von Endpoint-Sicherheit:** Während einfache Sicherheitsfunktionen (z. B. Verschlüsselung und Passwörter) schon immer wichtig für das Endpoint-Management waren, erweitern derzeit viele Anbieter ihre Portfolios um komplexere Endpoint-Sicherheitstechnologien. Führende [Unified-Endpoint-Management](#)-Plattformen stellen immer häufiger Endpoint Detection and Response (EDR), Schwachstellen-Management, Phishing-Schutz und biometrische Authentifizierung nativ bereit. Künftig werden die meisten Unternehmenskunden eine kombinierte Endpoint-Management- und -Sicherheitsplattform verlangen, die die Transparenz über alle Endpoints hinweg vereinheitlicht. Und diese Entwicklung ist bereits im Gange: Ein großer französischer Einzelhändler verwendet derzeit Tanium, um Einblicke in Endpoints außerhalb des Netzwerks zu erhalten. Wenn das Unternehmen solche nicht-verwalteten Endpoints findet, kann es eine Registrierung erzwingen und Patches bereitstellen. Je stärker Unternehmen Remote-Arbeit unterstützen, desto wichtiger wird die Rolle, die Endpoint-Management-Anbieter bei der Migration von VPN-Profilen zu ZTNA-Lösungen (Zero Trust Network Access) spielen werden.

- 3. Konvergentes Erfahrungsmanagement:** Da es unheimlich wichtig ist, starke digitale Erfahrungen bereitzustellen, um die Zukunft der Arbeit zu unterstützen, integrieren führende Endpoint-Management-Anbieter derzeit native Funktionen für Telemetrie-Erfassung und -Analyse in ihre Tools. Es begann mit grundlegenden Endpoint-orientierten Anwendungsfällen (z. B. beschleunigtes Hochfahren), wird sich jedoch auf Anwendungen, Netzwerke, Authentifizierungsmechanismen und mehr ausweiten. Bjorn Braun, Senior Product Manager bei HP, sagte uns, dass sein Unternehmen immer mehr Analytics-Funktionen in sein Angebot integriert, um eine proaktive Problembehebung und die kontinuierliche Verbesserung der Erfahrung zu ermöglichen. Kunden stehen noch am Anfang ihrer Reise, Experience Analytics in ihre Endpoint-Management-Plattform zu integrieren. Hierzu ein Kunde: „In diesem Bereich sind wir alle Pioniere. Niemand weiß, wie man eine ‚Gericht des Jahres‘-Erfahrung à la Gordon Ramsay zaubern kann. Wir versuchen nur halbwegs schmackhafte Cheeseburger zuzubereiten.“
- 4. Datenschutz ohne Registrierung:** Steigende Erwartungen hinsichtlich des Datenschutzes sowie ein wachsendes Interesse an BYOD-Modellen sorgen dafür, dass Endpoint-Management-Tools statt einer vollständigen Geräteregistrierung eher daten- und anwendungsorientierte Schutzmechanismen verwenden werden. Forrester beobachtet eine Zunahme von Standalone-Ansätzen für Management Application Management (MAM). Dieses Modell eignet sich für BYOL-Anwendungsfälle (Bring Your Own Laptop) und ermöglicht die strikte Trennung beruflicher und privater Daten. Endpoints können besser verwaltet werden, indem das Modell die Angriffsfläche verringert, und die Bedenken der Mitarbeiter, dass der Arbeitgeber private Daten auf ihren Geräten sehen kann, werden ausgeräumt. Ein CISO, den wir befragt haben, nutzt derzeit BlackBerry Access auf privaten Laptops, um berufliche und persönliche Daten zu trennen: „Die Lösung bietet Mitarbeitern mehr Flexibilität und spart uns jährlich einen siebenstelligen Betrag beim Gerätemanagement, da wir das Gerät nicht in der MDM-Lösung registrieren müssen.“

Abbildung 3

Endpoint-Selbsteilung muss auf drei primären Ebenen stattfinden

Stufe	Anwendungsfall	Beispielanbieter
Anwendung	Unabhängige Softwareanbieter werden Anwendungen „härten“, um sie manipulationsicher zu machen und Leistungsabfälle zu verhindern.	Unabhängige Software-Drittanbieter
Betriebssystem	Endpoint-Management-Tools werden Selbstheilung aus Perspektive der Richtlinienkonfiguration angehen. Wenn ein Endpoint nicht mehr konform ist, werden regelbasierte Engines ihn in einen vorherigen, konformen Zustand zurückversetzen.	1E, Ivanti, Microsoft, Tanium, VMware und andere Endpoint-Management-Agenten
Firmware	Firmware-basierte Tools werden direkt in das Gerät eingebettet und gewährleisten, dass alles, was auf dem Gerät ausgeführt wird, ordnungsgemäß funktioniert (z. B. Endpoint-Agenten, VPNs und Software). Diese Mechanismen bleiben auch bestehen, wenn Administratoren die Festplatte neu aufsetzen oder ersetzen.	Absolute Software und Intel

Quelle: Forrester Research, Inc. Nicht genehmigte Vervielfältigung, Zitierung oder Weitergabe verboten.

Zusätzliches Material

Forschungsmethodik

Die Umfrage unter US-amerikanischen HR-Entscheidungsträgern im 3. Quartal 2021 von Forrester/Human Resource Executive© Magazine wurde an 719 Leser von HR Executive in leitenden HR-Funktionen versendet. Forrester führte die Erhebung im August 2021 durch. Zu den Anreizen für die Befragten gehörten eine Zusammenfassung der Umfrage-Ergebnisse sowie die Chance, einen Amazon-Gutschein im Wert von 100 USD zu gewinnen. In diesem Bericht werden die exakten Stichprobengrößen für jede einzelne Frage angegeben.

Bei dieser Umfrage wurde eine willkürliche Stichprobe einer selbst ausgewählten Gruppe von Befragten herangezogen, die an HR-Technologie interessiert waren. Sie ist daher nicht zufällig. Es wird nicht garantiert, dass diese Daten repräsentativ für die Grundgesamtheit sind, und sofern nicht anders angegeben, sind die statistischen Daten für beschreibende und nicht für ableitende Zwecke bestimmt. Obwohl die Erhebung nicht zufällig erfolgte, ist sie dennoch ein wertvolles Instrument zum Verständnis der aktuellen Situation der Nutzer und der künftigen Entwicklung der Branche.

Unternehmen, die für diesen Bericht befragt wurden

Wir möchten uns bei den Mitarbeitern der folgenden Unternehmen bedanken, die sich während der Studie großzügig Zeit für diesen Bericht genommen haben.

Absolute Software

HP

Nicht für den Vertrieb lizenziert.

© 2022 Forrester Research, Inc. Alle Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Weitere Informationen finden Sie in der [Zitierrichtlinie](#). Sie können uns auch unter citations@forrester.com oder telefonisch unter +1 866 367 7378 kontaktieren.

Wir unterstützen führende Unternehmen und Technologieanbieter dabei, ihr Wachstum durch Kundenbegeisterung voranzutreiben.

FORRESTER.COM

Leidenschaft für Kundenbegeisterung

Kundenbegeisterung steht bei Forrester im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind auf und an Ihrer Seite. Mit uns können Sie Ihre Kundenbegeisterung verbessern.

Studien

Verbessern Sie Ihre Marktposition mit einem bewährten Wachstumskonzept.

- Kunden- und Marktdynamik
- Kuratierte Tools und Frameworks
- Objektive Beratung
- Praxisorientierte Anleitungen

[Weitere Informationen](#)

Beratung

Führen Sie moderne Strategien ein, mit denen Sie Ihre Teams koordinieren und fördern können

- Intensive strategische Projekte
- Webinare, Referate und Workshops
- Kundenspezifischer Content

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungen

Entwickeln Sie neue Perspektiven, lassen Sie sich von führenden Köpfen inspirieren. Vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten.

- Thought Leadership, Frameworks und Modelle
- Persönliche Kontakte zu Fachkollegen und Analysten
- Präsenzveranstaltungen und virtuelle Erlebnisse

[Weitere Informationen](#)

FOLGEN SIE FORRESTER



Kontakt

Kontaktieren Sie Forrester unter www.forrester.com/contactus. Informationen zu gedruckten Exemplaren oder elektronischen Nachdrucken erhalten Sie vom Kundenservice unter reprints@forrester.com. Wir bieten Mengenrabatte und Sonderpreise für akademische und gemeinnützige Einrichtungen.

Forrester Research, Inc., 60 Acorn Park Drive, Cambridge, MA 02140 USA
Tel.: +1 617 613 6000 | Fax: +1 617 613 5000 | forrester.com

Nicht für den Vertrieb lizenziert.

© 2022 Forrester Research, Inc. Alle Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Weitere Informationen finden Sie in der [Zitierrichtlinie](#). Sie können uns auch unter citations@forrester.com oder telefonisch unter +1 866 367 7378 kontaktieren.